

## ■ OPEN ACCESS AN DEN ÖSTERREICHISCHEN UNIVERSITÄTEN 2012: UMFRAGE IM AUFTRAG DES FORUMS UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEKEN ÖSTERREICHS

*von Bruno Bauer, Christian Gumpenberger, Ingrid Haas, Michael Katzmayr, Eva Ramminger und Doris Reinitzer*

**Zusammenfassung:** Im November 2011 wurde vom Forum Universitätsbibliotheken Österreichs (ubifo) eine Task Force „Open Access an den österreichischen Universitäten“ eingerichtet, deren Aufgabe die Erhebung der aktuellen Rahmenbedingungen für den Goldenen Weg bzw. den Grünen Weg zu Open Access an den österreichischen Universitäten ist. 2012 wurde eine Umfrage an den Universitätsbibliotheken durchgeführt, die einen Überblick über den Status von Open Access an den österreichischen Universitäten bietet.

**Schlagwörter:** Open Access, Forum Universitätsbibliotheken Österreichs (ubifo), Task Force „Open Access an den österreichischen Universitäten“, Universität, Universitätsbibliothek, Umfrage

### OPEN ACCESS AT UNIVERSITIES IN AUSTRIA – SURVEY OF THE COUNCIL OF AUSTRIAN UNIVERSITY LIBRARIES

**Abstract:** The Task Force on „Open Access at universities in Austria“ was set up by the Council of Austrian University Libraries in November 2011. The group was charged with the analysis of the current policy framework of Open Access and to identify projects that deal with the „golden road“ and the „green road“ to Open Access at universities in Austria. The working group started off by conducting a survey in early 2012 of all Austrian university libraries to gather information on their experiences with the implementation of Open Access.

**Keywords:** Open Access, Council of Austrian University Libraries, Task Force „Open Access at universities in Austria“, university, university library, survey

In Österreich gibt es zwar keine nationale Open Access-Strategie, dennoch wurden in den letzten Jahren wichtige Akzente zur Förderung von Open Access als alternatives Publikationsmodell, insbesondere vom FWF Der Wissenschaftsfonds<sup>1</sup> sowie von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften<sup>2</sup>, gesetzt.

Vielversprechend schien ein Passus in der 2009 in Kraft getretenen Novelle zum Universitätsgesetz 2002, in der die Errichtung einer „zentralen Datenbank für wissenschaftliche und künstlerische Abschlussarbeiten“ verankert worden war. Noch im Jahr 2010 erfolgte allerdings die Streichung der entsprechenden Bestimmungen in der UG Novelle (§§ 85 und 86) aus budgetären Gründen, die einen bedauerlichen Rückschlag für die österreichischen Open Access-Bemühungen darstellt.<sup>3</sup>

Einen wichtigen Meilenstein der Open Access-Entwicklung in Österreich stellen die „Empfehlungen der Österreichischen Universitätenkonferenz (uniko) zu einer Open-Access-Politik der Universitäten“ vom 12. Jänner 2010 dar, in denen Open Access grundsätzlich befürwortet wird.<sup>4</sup> Vorangegangen war die bereits am 11. November 2004 erfolgte Unterzeichnung der *Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen*,<sup>5</sup> damals noch unter dem Namen Österreichische Rektorenkonferenz. Im Gegensatz zu Institutionen wie dem FWF Der Wissenschaftsfonds oder der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, die Open Access in strategisch geplanten Maßnahmen fördern, fehlt bisher an den österreichischen Universitäten – nicht zuletzt mangels entsprechender zentraler Fördermittel – ein gemeinsamer Aktionsplan zur strategischen Umsetzung von Open Access. Ungeachtet dieser widrigen Voraussetzungen forcieren einzelne Universitäten Open Access mit unterschiedlich starkem finanziellen und personellen Aufwand.

Während ein allgemeiner Übersichtsbeitrag über Open Access-Aktivitäten in Österreich vorliegt<sup>6</sup>, stellt ein fundierter Überblick über die Verankerung von Open Access an den österreichischen Universitäten bisher ein Desiderat dar. Es gibt nur eine Untersuchung über das Publikationsverhalten von österreichischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Hinblick auf Open Access<sup>7</sup> sowie eine vergleichende Studie über potentielle Kosten für einen Umstieg auf Open Access Publishing an drei österreichischen Universitäten<sup>8</sup>.

Aus diesem Grund hat das Forum Universitätsbibliotheken Österreichs (ubifo), ein Kooperationsgremium der Universitätsbibliotheken der 21 bundesstaatlichen Universitäten sowie der Österreichischen Nationalbibliothek<sup>9</sup>, eine Task Force bestehend aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus sechs im ubifo vertretenen Universitätsbibliotheken mit dem Auftrag eingerichtet, eine Bestandsaufnahme „Open Access an den österreichischen Universitäten 2012“ vorzunehmen. Mit der Studie soll der Status Quo von Open Access an den österreichischen Universitäten abgebildet und eine fundierte Basis für weitere Aktivitäten auf strategischer und operativer Ebene gelegt werden.

Ab Februar 2012 wurde auf der Basis von Survey Monkey an den Universitätsbibliotheken eine Umfrage durchgeführt, um die Rahmenbedingungen für den Goldenen Weg bzw. den Grünen Weg zu Open Access Publishing an den Universitäten zu erheben und darzustellen. Bis Mitte März 2012 wurde der Fragebogen von sämtlichen Universitätsbibliotheken der 21 nach UG 2002 errichteten bundesstaatlichen Universitäten beantwortet. In den darauffolgenden zwei Monaten erfolgte eine individuelle Abklärung unklarer Antworten.

Der Open Access-Fragebogen umfasst 15 Fragen, in denen erhoben wurde, ...

- 1) ob Open Access an der jeweiligen Universität als wichtiges Thema wahrgenommen wird;
- 2) ob der kompetente Ansprechpartner für Open Access-Fragen an der jeweiligen Universität die Universitätsbibliothek ist;
- 3) von wem die Open Access-Initiative ausgeht [Mehrfachauswahl möglich];
- 4) wie viele Personen in VZA an der jeweiligen Universität mit Open Access-Agenden beschäftigt sind;
- 5) wodurch die Wissensvertiefung, der an der jeweiligen Universität mit Open Access-Agenden betrauten Personen, erfolgt [Mehrfachauswahl möglich];
- 6) ob es an der jeweiligen Universität einen Hochschulschriftenserver für die Archivierung von Diplomarbeiten, Dissertationen und Masterthesen im Volltext gibt;
- 7) ob es an der jeweiligen Universität ein institutionelles Repositorium (IR) für die Archivierung von Pre- und Postprints von wissenschaftlichen Zeitschriftenaufsätzen gibt;
- 8) ob an der eigenen Universität der Goldene Weg sowie das „Freikaufen“ von Artikeln in traditionellen Journals finanziell unterstützt wird;
- 9) ob Article Processing Fees aus dem Budget beglichen werden [Mehrfachauswahl möglich];
- 10) ob an der jeweiligen Universität Open Access-Publikationen in der Forschungsdatenbank als solche gekennzeichnet und als Teilmenge sichtbar gemacht werden;
- 11) ob es an der jeweiligen Universität folgende weitere Open Access-Angebote gibt [Mehrfachauswahl möglich] (u.a. Archivierung im Auftrag der Autorinnen, Open Access-Informationsveranstaltungen, Open Access-Schulungen);
- 12) ob die jeweilige Universität Partner an kooperativen nationalen (intra- und interuniversitären bzw. an anderen österreichischen) Open Access-Initiativen und -Projekten ist;

- 13) ob die jeweilige Universität Partner an kooperativen internationalen (in- und ausländischen Universitäten und Organisationen) Open Access-Initiativen und -Projekten ist;
- 14) ob die jeweilige Universität über die notwendigen Ressourcen (finanziell und personell) sowie über das entsprechende Know-how verfügt, um die gewünschten Open Access-Services zu erbringen;
- 15) welche Hindernisgründe für die Umsetzung von Open Access Publishing an der jeweiligen Universität bestehen.

Die vorläufigen Ergebnisse werden zur Zeit noch von der Task Force „Open Access an den österreichischen Universitäten“ verifiziert. Die vollständige Auswertung der Umfrage wird im Rahmen der Open Access Tage am 26. September 2012 an der Universität Wien präsentiert werden.

Mag. Bruno Bauer  
Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien  
E-Mail: [bruno.bauer@meduniwien.ac.at](mailto:bruno.bauer@meduniwien.ac.at)

Dr. Christian Gumpenberger  
Universitätsbibliothek Wien  
E-Mail: [christian.gumpenberger@univie.ac.at](mailto:christian.gumpenberger@univie.ac.at)

Mag.<sup>a</sup> Ingrid Haas  
Universitätsbibliothek der Universität für Bodenkultur Wien  
E-Mail: [ingrid.haas@boku.ac.at](mailto:ingrid.haas@boku.ac.at)

Dr. Michael Katzmayr  
Universitätsbibliothek der Wirtschaftsuniversität Wien  
E-Mail: [michael.katzmayr@wu.ac.at](mailto:michael.katzmayr@wu.ac.at)

Mag.<sup>a</sup> Eva Ramminger  
Universitätsbibliothek der Technischen Universität Wien  
E-Mail: [Eva.Ramminger@tuwien.ac.at](mailto:Eva.Ramminger@tuwien.ac.at)

Mag.<sup>a</sup> Doris Reinitzer  
Universitätsbibliothek der Veterinärmedizinischen Universität Wien  
E-Mail: [doris.reinitzer@vetmeduni.wien.ac.at](mailto:doris.reinitzer@vetmeduni.wien.ac.at)

- 1 FWF Der Wissenschaftsfonds: Open Access Policy bei FWF-Projekten. Online: [http://www.fwf.ac.at/de/public\\_relations/oai/index.html](http://www.fwf.ac.at/de/public_relations/oai/index.html)
- 2 Österreichische Akademie der Wissenschaften: Open Access Politik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Online: <http://epub.oeaw.ac.at/oa>
- 3 Pauser, Josef: Error! – „Zentrale Datenbank für wissenschaftliche und künstlerische Arbeiten“ wurde Ende 2010 wieder beerdigt.“ In: Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 64 (2011), H. 1, S. 120–124.
- 4 Österreichische Universitätenkonferenz (uniko): Empfehlungen der Österreichischen Universitätenkonferenz (uniko) zu einer Open Access-Politik der Universitäten. Beschluss vom 12. Jänner 2010. Online: [http://www.uniko.ac.at/upload/Uniko-Empfehlungen\\_Open\\_Access\\_01\\_2010.pdf](http://www.uniko.ac.at/upload/Uniko-Empfehlungen_Open_Access_01_2010.pdf)
- 5 Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen. Online: <http://oa.mpg.de/lang/de/berlin-prozess/berliner-erklarung/>
- 6 Bauer, Bruno ; Stieg, Kerstin: Open Access Publishing in Österreich 2010. In: Bibliotheksdienst 44 (2010), H. 7, S. 700–710. Online: [http://www.zlb.de/aktivitaeten/bd\\_neu/heftinhalte2010/DigitaleBibliothek020710\\_BD.pdf](http://www.zlb.de/aktivitaeten/bd_neu/heftinhalte2010/DigitaleBibliothek020710_BD.pdf)
- 7 Bauer, Bruno: Österreichische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und der Goldene Weg zu Open Access: Ergebnisse aus der „Study of Open Access Publishing“ (SOAP). In: Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 64 (2011), H. 3/4, S. 413–428. Online: [http://eprints.rclis.org/bitstream/10760/16584/1/beitrag\\_bauer\\_soap-studie.pdf](http://eprints.rclis.org/bitstream/10760/16584/1/beitrag_bauer_soap-studie.pdf)
- 8 Bauer, Bruno: Kommerzielle Open Access Publishing-Geschäftsmodelle auf dem Prüfstand: ökonomische Zwischenbilanz der „Gold Road to Open Access“ an drei österreichischen Universitäten. In: GMS Medizin, Bibliothek, Information 6 (2006), H. 3, Doc32. Online: <http://www.egms.de/static/pdf/journals/mbi/2007-6/mbi000050.pdf>
- 9 Bauer, Bruno ; Schiller, Robert: Forum Universitätsbibliotheken Österreichs (ubifo): Struktur, Aufgaben und Projekte der Kooperation bundesstaatlicher Universitäten in Österreich. In: Niedermair, Klaus (Hrsg.): Die neue Bibliothek – Anspruch und Wirklichkeit. 31. Österreichischer Bibliothekartag in Innsbruck 2011 (=Schriften der VÖB 11), Graz – Feldkirch: Neugebauer, 2012, S. 197.